



BERICHT ÜBER DAS
ERSTE HALBJAHR
2009|10

ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2009|10

AGRANA hatte eine stabile Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2009|10. Dafür waren in erster Linie die Normalisierung der Rohstoffpreise und Währungsrelationen, die Vollausslastung der Bioethanolkapazitäten, Erfolge in der Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen sowie verstärkte Marketingaktivitäten verantwortlich. Trotz der noch immer angespannten Lage auf den Finanzmärkten konnte AGRANA im ersten Halbjahr 2009|10 die Nettoverschuldung um 91,4 m€ reduzieren und die Eigenkapitalquote von 41,4 % zu Geschäftsjahresbeginn auf 46,4 % der Bilanzsumme verbessern. Auch wenn für einen Großteil der AGRANA-Produkte die Lebensmittelindustrie ein eher krisenfester Absatzmarkt ist, hängt die weitere Entwicklung von der konjunkturellen Erholung ab.

Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen	H1 2009 10	H1 2008 09
AGRANA-Konzern		
Umsatzerlöse	1.034,2 m€	1.045,5 m€
Operatives Ergebnis	43,9 m€	-7,8 m€
Operative Marge	4,2 %	neg.
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0 m€	-2,3 m€
Ergebnis der Betriebstätigkeit	43,9 m€	-10,1 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	16,3 m€	32,6 m€
Mitarbeiter	8.177	8.617

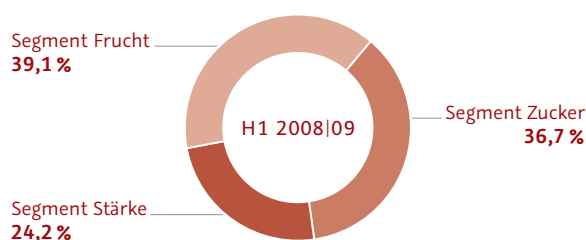
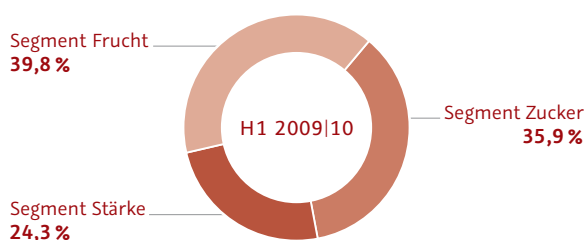
Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009|10 (1. März bis 31. August 2009) lag der **Konzernumsatz** mit 1.034,2 m€ um 11,3 m€ unter dem Vorjahreswert von 1.045,5 m€. Umsatzrückgängen im Segment Zucker standen Zuwächse im Segment Frucht und nahezu unveränderte Umsätze im

Segment Stärke gegenüber. Im Fruchtsaftkonzentratsumsatz konnten die im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Preise durch Absatzsteigerungen überkompensiert werden. Der Fruchtzubereitungsumsatz (rund 80 % Anteil am Umsatz im Segment Frucht) lag nahezu auf Vorjahresniveau, wobei in den einzelnen Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungen festzustellen waren. Im Segment Zucker sanken die Umsätze für Quotenzucker plangemäß infolge reduzierter Quotenzuckerabsätze aufgrund der Quotenrückgaben und der niedrigeren Quotenzuckerpreise. Im Segment Stärke lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau, wobei die Absatzmenge durch die Vollausslastung der Bioethanolanlagen in Österreich und Ungarn deutlich angehoben werden konnte.

Das **operative Konzernergebnis** konnte von -7,8 m€ im Vorjahreshalbjahr auf 43,9 m€ gesteigert werden. Die Verbesserung war vor allem auf das Segment Stärke zurückzuführen, in dem sich die Normalisierung der Rohstoffmärkte entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkte. Im Segment Frucht kam es zu einer Erholung des operativen Ergebnisses, nachdem im Vorjahreshalbjahr Lagerabwertungen der vorrätigen Apfelsaftkonzentratmengen in Höhe von 32,4 m€ verbucht werden mussten.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im ersten Halbjahr 2009|10 um 10,4 m€ auf 2,4 m€. Darin spiegeln sich die geringeren Finanzierungskosten infolge der reduzierten Nettoverschuldung sowie das gesunkene Zinsniveau wider. Zudem haben sich die Wechselkurse einzelner osteuropäischer Währungen verbessert, weshalb die im Vorjahr berücksichtigten Wechselkursabwertungen teilweise wieder zurückgenommen werden konnten. Nach Abzug des Steueraufwandes von 11,6 m€ (entspricht 25 % Steuerquote) belief sich der **Konzernperiodenüberschuss** auf 34,8 (Vorjahr: -21,4) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Halbjahresergebnis je Aktie stieg von -1,39 € auf 2,46 €.

UMSATZ NACH SEGMENTEN



¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Investitionen

Die Investitionen betrugen im ersten Halbjahr 2009|10 16,3 (Vorjahr: 32,6) m€. Im Segment Zucker wurden 4,9 (Vorjahr: 8,3) m€ vorwiegend für Ersatzinvestitionen getätigt. Durch betriebliche Anpassungen in der Rohzuckerraffinerie in Brčko|Bosnien-Herzegowina konnte die durchschnittliche Rohzuckerverarbeitung auf 500 Tonnen pro Tag angehoben werden. Mit einem Investitionsvolumen im Segment Stärke von 3,8 (Vorjahr: 13,0) m€ stand die weitere Optimierung des Nebenprodukthandlings in der ungarischen Stärkefabrik im Vordergrund. Im Segment Frucht wurden 7,6 (Vorjahr: 11,4) m€ investiert. Neben Erhaltungsmaßnahmen an den Produktionsanlagen erfolgten eine Erweiterung um eine Einrichtung zur Verwendung von Flüssigzucker am russischen Fruchtzubereitungsstandort, die Ausweitung der Kühllager in Argentinien sowie die Installation eines neuen Biogastanks in Österreich.

Cashflow

Die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit auf 122,5 m€ (nach 1,6 m€) resultierte vorrangig aus dem Abbau des Working Capitals. Die zurückhaltende Investitionspolitik ermöglichte, dass der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit –9,9 m€ deutlich niedriger im Vergleich zum Vorjahr (–30,8 m€) war. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –81,3 m€ (nach 4,5 m€ im Vorjahreshalbjahr) spiegelte die gesunkenen Finanzierungserfordernisse wider.

Vermögens- und Finanzlage

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stand ein Rückgang der Vorräte seit Geschäftsjahresbeginn um 231,8 m€ dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel gegenüber. Der deutliche Vorratsabbau ist auf das Segment Zucker zurückzuführen, da dort im ersten Halbjahr vor allem Zucker aus der Kampagne des Vorjahres abgesetzt wurde. Im Juni 2009 ging die Zahlung von rund 40 m€ aus dem EU-Restrukturierungsfonds für die bereits erfolgten Quotenrückgaben ein. Mit einer Eigenkapitalquote von 46,4 % lag das Eigenkapital mit 852,4 m€ über dem Niveau zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2009 mit 825,9 m€. Infolge der Umschuldung auf langfristige Kreditlinien und der Absicherung der Zinsniveaus stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 87,9 m€ an. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergab sich aus einem gesunkenen Investitionsvolumen sowie aus dem geringeren Finanzierungserfordernis für die EU-Restrukturierungsabgabe, die letztmalig für das am 30. September geendete Zuckerwirtschaftsjahr 2008|09 eingehoben wurde. Die Nettoverschuldung zum 31. August 2009 konnte auf 378,7 m€ nach 470,1 m€ zu Geschäftsjahresende 2008|09 reduziert werden.

AGRANA-Aktie

Kennzahlen zur Aktie	H1 2009 10
Höchstkurs	71,28 €
Tiefstkurs	40,52 €
Ultimokurs	68,43 €
Buchwert je Aktie	60,02 €
Marktkapitalisierung	971,85 m€

Die AGRANA-Aktie verzeichnete im Berichtszeitraum bis Ende August 2009 einen deutlichen Kursanstieg und schloss mit 68,43 €, was einer Marktkapitalisierung von 971,9 m€ entsprach. Seit Geschäftsjahresbeginn im März 2009 legte die Aktie um rund 55 % zu. Die Entwicklungen des Aktienkurses finden Sie auf der AGRANA-Homepage: www.agrana.com > Investor Relations > Die Aktie > Aktienkurs.

SEGMENT ZUCKER

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckerweltmarkt

Die von F.O. Licht veröffentlichten Schätzungen für die Weltzuckerbilanz im Zuckerwirtschaftsjahr 2008|09 (Oktober 2008 bis September 2009) gehen von einer Produktion von rund 155 (Vorjahr: 167) Mio. Tonnen und einem Konsum von 160 (Vorjahr: 159) Mio. Tonnen aus. Der prognostizierte Lagerstand sinkt damit auf 71 (Vorjahr: 77) Mio. Tonnen bzw. 44 % (Vorjahr: 49 %) des Jahresverbrauchs.

Die Rohzuckernotierungen (New York) lagen Ende August 2009 bei 538 USD bzw. 377 € je Tonne. Der Weltmarktpreis für Weißzucker stieg bis Ende August 2009 auf 573 USD bzw. 402 € je Tonne. Die Auswirkungen der gestiegenen Weltmarktpreise auf den EU-Zuckermarkt bleiben abzuwarten. Vor allem für die LDCs (Least Developed Countries) und AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) erschließen sich infolge der steigenden Weltmarktpreise zusätzliche attraktive Absatzmärkte außerhalb der EU. Für die Rohzuckerimporte aus den LDCs und AKP-Ländern in die EU ist einerseits ein Mindestpreis festgelegt, andererseits übersteigt zurzeit die Nachfrage das Angebot. Das führt zu deutlich über dem Weltmarkt- und über dem Mindestpreis liegenden Preisen.

Den Rohzuckerbedarf für Bosnien-Herzegowina deckt AGRANA ohne Beschränkungen am Weltmarkt. Hier sind Einkaufs- sowie Verkaufspreise an die internationalen Zuckernotierungen gebunden und entsprechenden Schwankungen unterworfen. Mit der Zollbefreiung für den Import von Rohzucker kann die Ertragslage in Bosnien-Herzegowina zukünftig stabilisiert werden.

Zuckermarktordnung

Ab 1. Oktober 2009 entfallen die Zölle und Mengenbegrenzungen für Zuckerimporte aus LDCs und AKP-Staaten vollständig. Gleichzeitig tritt jedoch eine spezifische Schutzklausel in Kraft, die bei Überschreiten einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutzzöllen erlaubt.

Die Europäische Union hat das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker für das Zuckerwirtschaftsjahr 2008|09 von 650.000 Tonnen auf 950.000 Tonnen erhöht. Die Unternehmen machten von dem zusätzlichen Kontingent aufgrund der zu erwartenden guten Ernte 2009|10 und der aktuell hohen Weltmarktpreise sofort Gebrauch. Für das am 1. Oktober angelaufene Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10 gilt jedoch vorerst wieder eine maximale EU-Exportmenge von 650.000 Tonnen Nicht-Quotenzucker. Aufgrund der geltenden WTO-Limits könnte die Kommission die Exportmenge auf maximal rund 1,4 Mio. Tonnen anheben.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2009 10	H1 2008 09
Segment Zucker		
Umsatzerlöse	371,4 m€	383,6 m€
Operatives Ergebnis	13,1 m€	13,0 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	4,9 m€	8,3 m€
Mitarbeiter	2.195	2.292

Der Umsatz im Segment Zucker ging im ersten Halbjahr 2009|10 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 % auf 371,4 m€ zurück. Grund dafür war vor allem der mengenmäßige Rückgang im Quotenzuckerabsatz bei sinkenden Preisen. Beim Absatz von Nicht-Quotenzucker war eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Für den Export von Nicht-Quotenzucker wurden neue Märkte außerhalb der Europäischen Union erschlossen. Gesteigerte Inlandsverkäufe waren in Österreich und Ungarn im Haushaltsbereich zu verzeichnen. Das operative Segmentergebnis lag im ersten Halbjahr 2009|10 mit 13,1 m€ auf Vorjahresniveau, die EBIT-Marge betrug im ersten Halbjahr 3,5 %.

Rohstoff, Ernte und Produktion

In allen rübenverarbeitenden Ländern herrschten ähnliche Witterungsbedingungen: Die Monate während und nach dem Anbau waren trocken. Intensive Niederschläge in den Monaten Juni und Juli, gefolgt von Hitze und feuchtem Wetter im August, entspannten die Situation. Teilweise traten aufgrund der häufigen Niederschläge Überschwemmungen und Staunässe auf. Lediglich in Rumänien waren die Niederschlagsmengen in einigen Anbaugebieten nicht zufriedenstellend.

Die Erntemenge der auf insgesamt 83.000 (Vorjahr: 71.700) Hektar angebauten Rüben wird voraussichtlich 5,1 (Vorjahr: 4,7) Mio. Tonnen betragen. Die zu erwartende Zuckerproduktion wird bei rund 770.000 (Vorjahr: 720.000) Tonnen liegen. Die AGRANA zugeteilte Rübenzuckerquote für das Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10 beträgt rund 618.500 Tonnen. Nach dem erfolgreichen Start der Biozuckerproduktion im Geschäftsjahr 2008|09 wurde die Kontrahierungsfläche für Rüben aus österreichischem, kontrolliert biologischem Anbau von 329 auf 539 Hektar erhöht. Auf dieser Fläche wird eine Erntemenge von rund 26.000 Tonnen Biorüben erwartet, aus der etwa 3.500 Tonnen Biozucker hergestellt werden können.

SEGMENT STÄRKE

Wirtschaftliches Umfeld

Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Nach Schätzung vom 11. September 2009 erwartet das USDA für die Ernte 2009|10 einen moderaten Rückgang der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) auf rund 1,75 Mrd. Tonnen (-1,6%). Ungeachtet dessen werden die globalen Lagerbestände auf rund 366 Mio. Tonnen (+2,4%) ansteigen, da die Erzeugung den leicht höher geschätzten Getreideverbrauch voraussichtlich um 9 Mio. Tonnen übersteigen wird. Für die EU rechnet das USDA im Getreidewirtschaftsjahr 2009|10 mit einer überdurchschnittlichen Ernte von 288 Mio. Tonnen für alle Getreidesorten. In Bezug auf Weizen und Mais liegen die Erwartungen für die europäische Ernte im Getreidewirtschaftsjahr 2009|10 bei rund 130 (Vorjahr: 140) Mio. Tonnen Weizen und bei rund 60 (Vorjahr: 62) Mio. Tonnen Mais (Quelle: Strategie Grains). Die gute Versorgungslage schlug sich in den Rohstoffnotierungen an der Euronext LIFFE in Paris nieder. So notierten die Futures an der Pariser Warenterminbörse Ende August 2009 für Weizen bei rund 128 (Vorjahr: 186) € je Tonne und für Mais bei rund 125 (Vorjahr: 154) € je Tonne.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2009 10	H1 2008 09
Segment Stärke		
Umsatzerlöse	251,8 m€	253,6 m€
Operatives Ergebnis	20,4 m€	0,4 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	3,8 m€	13,0 m€
Mitarbeiter	879	850

Im ersten Halbjahr 2009|10 verzeichnete das Segment Stärke im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr einen nahezu konstanten Umsatz von 251,8 m€. Zur Umsatzstabilisierung trug vor allem der Vollbetrieb der Bioethanolanlagen in

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Österreich und Ungarn bei. Rückgänge bei den Verkaufspreisen sowie teils durch die schwache Konjunktur ausgelöste Absatzrückgänge im technischen Bereich konnten weitgehend durch Mengensteigerungen bei traditionellen Stärkeprodukten (wie zum Beispiel bei nativer Stärke und Verzuckerungsprodukten) kompensiert werden. Mit einem operativen Halbjahresergebnis von 20,4 m€ wurde der Vorjahreswert von 0,4 m€ übertroffen. Die EBIT-Marge lag bei 8,1 %.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Am 26. August 2009 wurde in der österreichischen Kartoffelstärkefabrik in Gmünd mit der Verarbeitung von Stärkekartoffeln der Ernte 2009 begonnen. Durch die günstige Witterung während der Hauptvegetation wird trotz geringerer Kontraktfläche eine Erntemenge auf Vorjahresniveau von rund 195.000 bis 200.000 Tonnen erwartet. Mit einem Stärkegehalt von 18,3 % wird eine Kartoffelstärkeproduktion von rund 43.000 (Vorjahr: 42.300) Tonnen erwartet. Die Nassmaisverarbeitung in der Maisstärkefabrik Aschach Österreich hat am 4. September 2009 begonnen. Es wird mit einer Nassmaismenge von rund 100.000 (Vorjahr: 107.000) Tonnen und der Nassmaisverarbeitung bis Ende November 2009 gerechnet. Anschließend wird die Produktion mit Trockenmais fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 2009|10 lag die Maisverarbeitung mit rund 182.000 (Vorjahr: 167.000) Tonnen über Vorjahresniveau. In Ungarn begann die Nassmaiskampagne bereits Ende August 2009. HUNGRANA erwartet eine Nassmaismenge von rund 160.000 Tonnen. Die gesamte Maisverarbeitung im Kalenderjahr 2009 wird mit rund 940.000 Tonnen um rund 100.000 Tonnen über der Vorjahresmenge liegen. Die Isoglukosequote der HUNGRANA beträgt für das Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10 220.000 Tonnen. In Rumänien wurden im ersten Halbjahr 2009|10 rund 12.000 (Vorjahr: 5.500) Tonnen Mais verarbeitet, was auf verstärkte Exportaktivitäten zurückzuführen ist. Beginnend mit Ende September 2009 wurde erntefrischer Nassmais verarbeitet.

Bioethanol

Die Rohstoffversorgung der österreichischen Bioethanolanlage in Pischelsdorf ist über Anbauverträge sowie über am Markt zugekaufte Mengen bis ins erste Kalenderquartal 2010 sichergestellt. Im ersten Halbjahr 2009|10 wurden Weizen, Triticale, Gerste, Roggen und Mais zu Bioethanol verarbeitet. Das Verhältnis Getreide zu Mais lag in etwa bei 3:1. Für die Ernte 2010 werden Anbauverträge für Ethanolweizen sowie Ethanoltriticale in einem Ausmaß von 160.000 Tonnen angeboten. Im Unterschied zum bisherigen Vertragsmodell gibt es eine Übernahmegarantie, jedoch keine an die Börsennotierung gebundene Preisfestsetzung.

SEGMENT FRUCHT

Wirtschaftliches Umfeld

Die großen Markenartikelanbieter haben auch im ersten Halbjahr ihre Marketingaktivitäten mit dem Ziel einer Stabilisierung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Fruchtojoghurt sowie der Rückgewinnung von Marktanteilen trotz Wirtschaftskrise intensiv fortgesetzt.

In den großen westeuropäischen Märkten für Fruchtsaftkonzentrate, Deutschland und England, sind Marktverschiebungen von 100%-igem Fruchtsaft zu Fruchtsaftnektar, Fruchtsaftgetränken und aromatisiertem Wasser mit sehr geringem Fruchtsaftgehalt zu verzeichnen. Bei reinen Fruchtsäften lag der Absatzrückgang zuletzt bei 3 bis 4 %. In den Absatzmärkten Russland und Ukraine sank die Nachfrage nach Fruchtsaftkonzentraten im Jahresvergleich um rund 30 %. Nach den Turbulenzen des Vorjahres hat sich der Marktpreis für Fruchtsaftkonzentrate gegen Ende des ersten Halbjahres auf niedrigem Niveau stabilisiert. Obwohl bei Apfelsaftkonzentraten ein absolutes Preisniveau wie Mitte der 1990er Jahre zu verzeichnen ist, zeigt der Konsum rückläufige Tendenzen. In Westeuropa bestehen rund 20 % Überkapazität an Fruchtsaftabfüllanlagen. In den letzten Monaten erhöhte sich zudem der Marktanteil der Diskonthandelsketten (Private Labels) um 3 bis 4 %.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2009 10	H1 2008 09
Segment Frucht		
Umsatzerlöse	411,0 m€	408,3 m€
Operatives Ergebnis	10,5 m€	-21,2 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	7,6 m€	11,4 m€
Mitarbeiter	5.103	5.475

Der Umsatz im Segment Frucht lag im ersten Halbjahr 2009|10 mit 411,0 m€ leicht über dem Vorjahreswert von 408,3 m€. Mit einem Anteil von rund 20 % am Segmentumsatz konnten im Konzentratsbereich Mengensteigerungen in sämtlichen Kategorien die deutlich niedrigeren Durchschnittspreise im Vergleich zum Vorjahr überkompensieren. Der Fruchtzubereitungsumsatz (80 % Anteil am Segmentumsatz) lag nahezu auf Vorjahresniveau, wobei in den einzelnen Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungen festzustellen waren. Deutlich über den Erwartungen entwickelten sich die asiatischen und osteuropäischen Länder, zufriedenstellend lief das Geschäft auch in den USA und in Zentral- und Westeuropa. Abschwächungen waren in Lateinamerika (speziell in Argentinien und Mexiko) zu verzeichnen. Die Volatilität des Auftragseinganges und die verminderte Planbarkeit stellen an die Fruchtzubereitungswerke hohe Anforderungen.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Das operative Segmentergebnis betrug 10,5 (Vorjahr: –21,2) m€. Während der Fruchtzubereitungsbereich das Ergebnis des Vorjahres halten konnte, verbesserte sich der Konzentratabereich aufgrund der im Vorjahreshalbjahr enthaltenen Lagerabwertungen deutlich. Die in der Verarbeitungssaison 2008 abgeschlossenen Verkaufskontrakte für Fruchtsaftkonzentrate wurden im zweiten Quartal 2009/10 teilweise verzögert abgerufen. Die Ursachen waren vor allem Nachfragerückgänge und ausreichend verfügbare Mengen am Markt. Die Verkaufspreise für Apfelsaftkonzentrat lagen erheblich unter dem Vorjahresniveau.

Um die Ertragssituation im Konzentratabereich nachhaltig zu verbessern, werden neue Absatzmärkte und Kundensegmente intensiver bedient. Ein Beispiel sind die verstärkten Vertriebsaktivitäten am Apfelschorle-Markt. Mit einer Straffung der Produktionskosten und einer abgestimmten Rohstoffbeschaffung in sämtlichen Konzentratabetrieben soll die Wettbewerbsfähigkeit zukünftig noch besser abgesichert werden.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Die Preisentwicklung bei Früchten der Frühjahrs- und Sommerernten war durch eine schwache Nachfrage geprägt. Die diesjährige Apfelernte wird sowohl in Europa als auch in China durchschnittlich ausfallen. Aufgrund des starken Preisdruckes bei Apfelsaftkonzentrat werden die Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau liegen. Es ist zu erwarten, dass durch diesen Preisdruck auch die Mengenverfügbarkeit geringer sein wird.

Im Bereich der roten Beeren wurden nur rund 50% der geplanten Erdbeermengen zu Konzentrat verarbeitet. Grund dafür waren schlechte Wetterbedingungen während der Erntezeit in Polen. Bei Himbeere, Sauerkirsche, schwarzer Johannisbeere, Aronia-Beere und Holunder konnten trotz reduzierter Rohwarenpreise die geplanten Mengen eingekauft und Konzentrat hergestellt werden. Die Produktion von Beerensaftkonzentraten und Beerendirektsäften wurde Mitte September abgeschlossen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2008/09 umfassend dargestellten Risiken auf Seite 52 bis 56.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Bilanzstichtages zum 31. August 2009 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

AUSBLICK

Die Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der AGRANA-Gruppe haben sich im Laufe des Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Entsprechend dem Umsatzverlauf im ersten Halbjahr 2009/10 wird an dem erwarteten Konzernziel mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau festgehalten. Nach einer deutlichen Erholung des operativen Konzernergebnisses soll im zweiten Halbjahr 2009/10 an das operative Ergebnis des ersten Halbjahres trotz eines schwierigen Umfeldes in den einzelnen Geschäftsbereichen angeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2009/10 endet der Umstrukturierungsprozess in der EU-Zuckermarktordnungsreform, wodurch die temporären Belastungen aufgrund der Restrukturierungsabgaben entfallen. Im Segment Zucker hat die Optimierung der Energiekostentangente nach wie vor oberste Priorität. Daher soll in der diesjährigen Zuckerkampagne zum Beispiel die Biogasanlage in Kaposvár|Ungarn bereits mehr als 50% des Primärenergiebedarfes der Fabrik decken. Die Energiepreise für die Kampagne 2009/10 sind größtenteils fixiert, der Energiemarktpreis hat sich wesentlich stabilisiert.

Im Segment Stärke wird trotz der Volllastung der Bioethanolkapazitäten in Österreich und Ungarn und der erwarteten Absatzsteigerung bei Stärkeprodukten – aufgrund niedrigerer Preise infolge der Normalisierung der Rohstoffpreise – mit einem Umsatzrückgang gerechnet.

Im Segment Frucht wird – trotz einer von hoher Unsicherheit geprägten Konsumentennachfrage – ein leicht steigender Umsatz erwartet. Der Absatz von Fruchtzubereitungen dürfte sich über sämtliche Regionen stabil entwickeln. Es wird davon ausgegangen, dass die Marketingaktivitäten der Molkereien für Fruchtyoghurt, gestützt auf die niedrigeren Milchpreise, fortgesetzt werden. Allerdings können eventuelle Auswirkungen eines verschärften Wettbewerbes und der Konsumzurückhaltung auf das Fruchtzubereitungsgeschäft derzeit nicht abgeschätzt werden. Bei Fruchtsaftkonzentraten werden weiterhin niedrige Preise erwartet, sofern nicht witterungsbedingte Ernteaufschläge auftreten. Nach der Abwertung der Lagerbestände von Apfelsaftkonzentrat aus der letztjährigen Ernte im Geschäftsjahr 2008/09 rechnet AGRANA in diesem Geschäftsbereich mit einer Normalisierung im laufenden Geschäftsjahr.

Das Investitionsvolumen für das laufende Geschäftsjahr wird unverändert mit rund 50 m€ veranschlagt.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. AUGUST 2009 (UNGEPRÜFT)

07

2. Quartal
(1. Juni – 31. August)

1. Halbjahr
(1. März – 31. August)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2009 10 in t€	2008 09 in t€	2009 10 in t€	2008 09 in t€
Umsatzerlöse	527.968	550.436	1.034.213	1.045.547
Bestandsveränderungen	-115.466	-162.395	-205.727	-257.101
Andere aktivierte Eigenleistungen	327	454	1.038	1.070
Sonstige betriebliche Erträge	3.238	8.823	7.837	17.764
Materialaufwand	-273.745	-302.784	-549.502	-579.178
Personalaufwand	-48.536	-49.229	-96.740	-97.336
Abschreibungen	-16.598	-18.853	-33.264	-35.970
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.310	-52.313	-113.928	-104.912
Ergebnis der Betriebstätigkeit	23.878	-25.861	43.927	-10.116
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Finanzerträge	9.098	9.083	19.814	15.957
Finanzaufwendungen	-7.616	-12.986	-17.375	-23.975
Finanzergebnis	1.482	-3.903	2.439	-8.018
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.360	-29.764	46.366	-18.134
Ertragsteuern	-7.303	972	-11.561	-3.230
Konzernperiodenergebnis	18.057	-28.792	34.805	-21.364
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	18.002	-27.709	34.899	-19.693
davon Minderheitenanteile	55	-1.083	-94	-1.671
Ergebnis je Aktie nach IFRS	1,27 €	-1,95 €	2,46 €	-1,39 €
GESAMTERGEBNISRECHNUNG				
Konzernperiodenergebnis	18.057	-28.792	34.805	-21.364
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus				
– Währungsdifferenzen	5.493	11.203	14.676	23.037
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	413	-15.384	589	-15.448
– Cashflow-Hedges	1.727	-330	5.655	-2.278
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	7.633	-4.511	20.920	5.311
Gesamtperiodenergebnis	25.690	-33.303	55.725	-16.053
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	25.324	-32.449	54.795	-15.649
davon Minderheitenanteile	366	-854	930	-404

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

für das erste Halbjahr (1. März – 31. August)

	2009 10 in t€	2008 09 in t€
Cashflow aus dem Ergebnis	58.844	48.870
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	294	-5.646
Veränderung des Working Capital	63.312	-41.614
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	122.450	1.610
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.886	-30.797
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-81.272	4.487
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	31.292	-24.700
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	2.103	2.049
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	75.458	86.760
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	108.853	64.109

KONZERNBILANZ		Stand am 31. 8. 2009 in t€	Stand am 28. 2. 2009 in t€
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	258.864	260.498	
Sachanlagen	605.897	609.866	
Anteile an assoziierten Unternehmen	606	605	
Wertpapiere	105.283	104.492	
Beteiligungen und Ausleihungen	1.362	2.499	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.200	5.525	
Aktive latente Steuern	35.582	35.711	
	1.012.794	1.019.196	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	330.362	562.113	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	379.595	326.629	
Laufende Ertragsteuerforderungen	5.512	6.980	
Wertpapiere	977	5.830	
Flüssige Mittel	108.853	75.458	
	825.299	977.010	
Summe Aktiva	1.838.093	1.996.206	
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
Grundkapital	103.210	103.210	
Kapitalrücklagen	411.362	411.362	
Gewinnrücklagen	315.067	289.583	
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	829.639	804.155	
Minderheitenanteile am Kapital	22.797	21.758	
	852.436	825.913	
B. Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	45.350	45.241	
Übrige Rückstellungen	17.737	17.575	
Finanzverbindlichkeiten	338.029	250.177	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.015	1.958	
Passive latente Steuern	31.935	31.259	
	435.066	346.210	
C. Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	24.903	23.513	
Finanzverbindlichkeiten	255.750	405.718	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	260.290	390.863	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	9.648	3.989	
	550.591	824.083	
Summe Passiva	1.838.093	1.996.206	

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

für das erste Halbjahr (1. März – 31. August)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre in t€	Minderheiten- anteil am Eigenkapital in t€	Eigenkapital in t€
GESCHÄFTSJAHR 2009 10			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	6.250	–6	6.244
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	13.646	1.030	14.676
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	19.896	1.024	20.920
Konzernperiodenergebnis	34.899	–94	34.805
Gesamtperiodenergebnis	54.795	930	55.725
Dividendenausschüttung	–27.694	–1.632	–29.326
Sonstige Veränderungen	–1.617	1.741	124
Stand am 31. August 2009	829.639	22.797	852.436
GESCHÄFTSJAHR 2008 09			
Stand am 1. März 2008	893.759	28.306	922.065
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	–17.726	0	–17.726
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	21.770	1.267	23.037
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	4.044	1.267	5.311
Konzernperiodenergebnis	–19.693	–1.671	–21.364
Gesamtperiodenergebnis	–15.649	–404	–16.053
Dividendenausschüttung	–27.694	–595	–28.289
Sonstige Veränderungen	–260	627	367
Stand am 31. August 2008	850.156	27.934	878.090

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. AUGUST 2009 (UNGEPRÜFT)

10

SEGMENTBERICHT

für das erste Halbjahr
(1. März – 31. August)

	2009 10 in t€	2008 09 in t€		2009 10 in t€	2008 09 in t€
Umsatzerlöse (brutto)			Operatives Ergebnis		
Zucker	401.271	402.074	Zucker	13.063	12.966
Stärke	269.336	270.712	Stärke	20.365	357
Frucht	411.010	408.358	Frucht	10.499	-21.162
Konzern	1.081.617	1.081.144	Konzern	43.927	-7.839
			Sondereffekt Bioethanol	0	-2.277
			Ergebnis der Betriebstätigkeit	43.927	-10.116
Umsätze zwischen den Segmenten			Investitionen		
Zucker	-29.837	-18.457	Zucker	4.924	8.270
Stärke	-17.536	-17.117	Stärke	3.770	12.951
Frucht	-31	-23	Frucht	7.645	11.364
Konzern	-47.404	-35.597	Konzern	16.339	32.585
Umsatzerlöse			Mitarbeiter		
Zucker	371.434	383.617	Zucker	2.195	2.292
Stärke	251.800	253.595	Stärke	879	850
Frucht	410.979	408.335	Frucht	5.103	5.475
Konzern	1.034.213	1.045.547	Konzern	8.177	8.617

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 31. August 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. August 2009 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichtes 2008|09 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2008|09 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter www.agrana.com zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im zweiten Quartal 2009|10 kam es zu keinen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Rübenzuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit im ersten Halbjahr 2009|10 beträgt 43,9 (Vorjahr: -10,1) m€, im Vorjahr war darin ein Ergebnis aus Sondereinflüssen von -2,3 m€ enthalten. Die Ergebnisverbesserung resultiert einerseits aus dem Segment Stärke und andererseits aus dem Segment Frucht, das im Vorjahr eine Abschreibung auf Apfelsaftkonzentrat von 32,4 m€ beinhaltete.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 2,4 (Vorjahr: –8,0) m€. Die Verbesserung um 10,4 m€ ist auf die rückläufigen Zinsaufwendungen infolge der niedrigeren Nettoverschuldung und des gesunkenen Zinsniveaus, erhöhte Währungskursgewinne (vor allem in Ungarn, Polen und Rumänien) und Gewinne aus Beteiligungsverkäufen zurückzuführen.

Das Konzernperiodenergebnis beträgt 34,8 (Vorjahr: –21,4) m€.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende August 2009 stieg der Finanzmittelbestand um 33,4 m€ auf 108,9 m€.

Der Cashflow aus dem Ergebnis war mit 58,8 (Vorjahr: 48,9) m€ um 9,9 m€ höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, obwohl das Konzernperiodenergebnis mit 34,8 m€ um 56,2 m€ gesteigert werden konnte. Der Grund für die Differenz liegt bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen (der Vorjahreswert wurde um die unrealisierten Währungskursgewinne angepasst). In dieser Position wurden im laufenden Geschäftsjahr unrealisierte Währungskursgewinne von 10,1 m€ neutralisiert, im Vorjahr waren es die Vorratsabschreibung von –32,4 m€ und unrealisierte Währungskursgewinne von 5,3 m€.

Das Working Capital verbesserte sich um 104,9 m€ (–41,6 m€ Veränderung im Vorjahr) auf 63,3 m€ im laufenden Jahr, insbesondere durch die Reduktion der Vorräte und den Erhalt der EU-Restrukturierungsbeihilfe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug zum Quartalsende 122,5 (Vorjahr: 1,6) m€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –9,9 (Vorjahr: –30,8) m€ spiegelt das weiterhin geringe Investitionsverhalten wider.

Der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 87,9 m€ stand die Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 139,8 m€ gegenüber. Dies führte neben der Dividendenauszahlung der AGRANA Beteiligungs-AG zu einem Cash-Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit von –81,3 (Vorjahr: Zufluss von 4,5) m€.

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, Marktordnungsveränderungen, Konsumverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Halbjahresfinanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2009 um 158,1 m€ auf 1.838,1 m€ ist vor allem auf den kampagne- und preisbedingten Abbau der Vorräte zurückzuführen. Auf der Passivseite sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Zahlungen an Rübenbauern und Restrukturierungsfonds) als auch die Reduktion der Finanzierungen für die Bilanzsummenreduktion verantwortlich. Mit einem Eigenkapital von 852,4 (Vorjahr: 825,9) m€ beträgt die Eigenkapitalquote per Ende August 46,4% (Vorjahr: 41,4%).

MITARBEITER

Bis zum Ende des zweiten Quartals waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 8.177 (Vorjahr: 8.617) Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang im Segment Zucker um 97 Mitarbeiter ist auf die Schließung eines ungarischen Zuckerwerkes als auf Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien zurückzuführen. Die Reduktion des Personalstandes im Segment Frucht um 372 ist neben dem schrittweisen Personalabbau in Kaplice infolge der Werksschließung insbesondere auch auf den verringerten Einsatz von Saisonarbeitskräften in der Ukraine durch Reorganisationsmaßnahmen zurückzuführen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Wien, am 15. Oktober 2009

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG:
Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e. h.
Mag. Walter Grausam e. h.
Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

KAPITALMARKTKALENDER

14. Jänner 2010	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2009 10
12. Mai 2010	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2009 10
2. Juli 2010	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2009 10
7. Juli 2010	Ex-Dividenden-Tag, Dividendenzahltag
14. Juli 2010	Ergebnis für das erste Quartal 2010 11
15. Oktober 2010	Ergebnis für das erste Halbjahr 2010 11

WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
www.agrana.com

Konzernkommunikation/Investor Relations:
Mag. Maria FALLY
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Public Relations:
Mag. Ulrike PICHLER
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: info.ab@agrana.com

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes finden Sie im Internet unter www.agrana.com